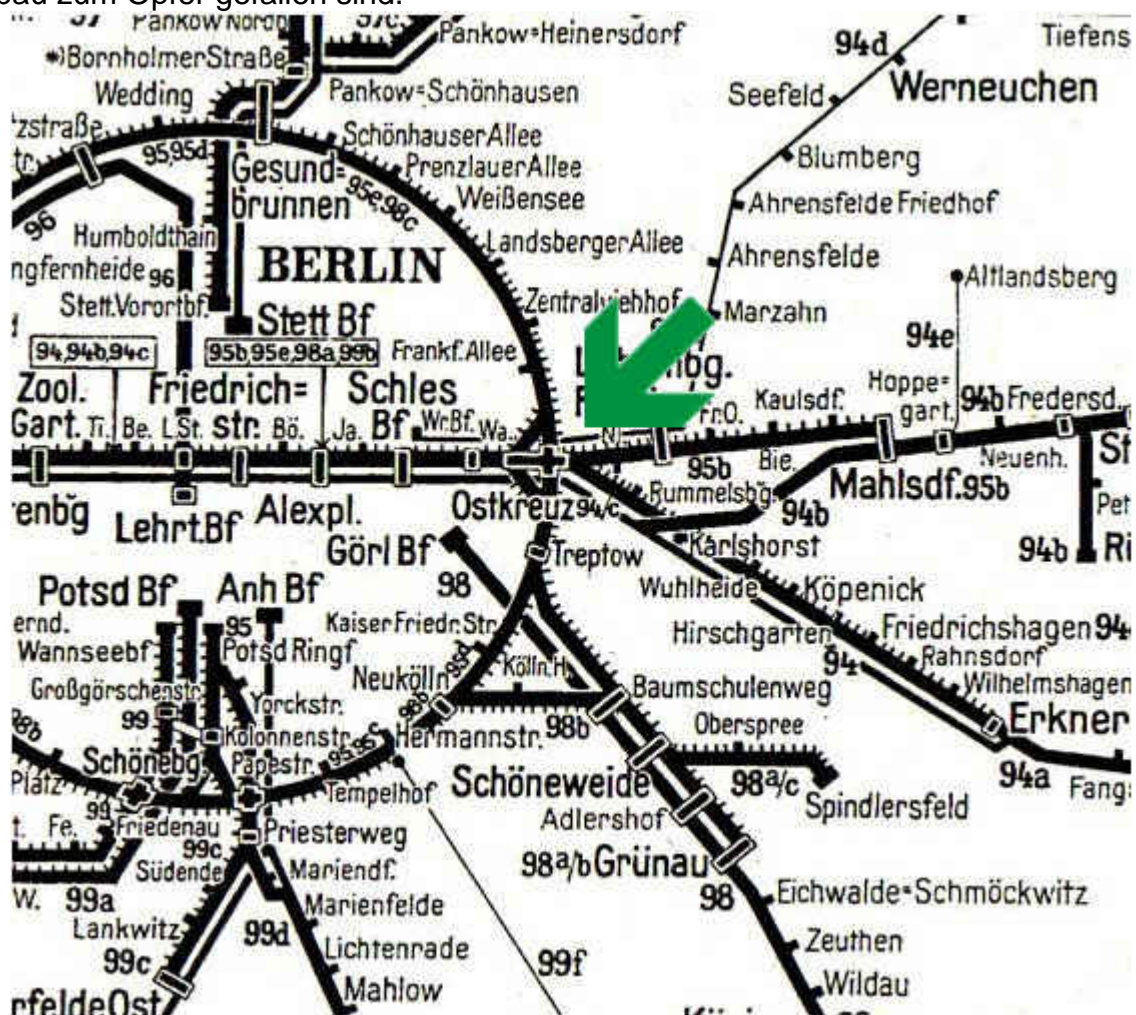


Modul – Bausatz Ostkreuz I

Der modulare Modellsatz **Ostkreuz I** ist der erste von mehreren, der

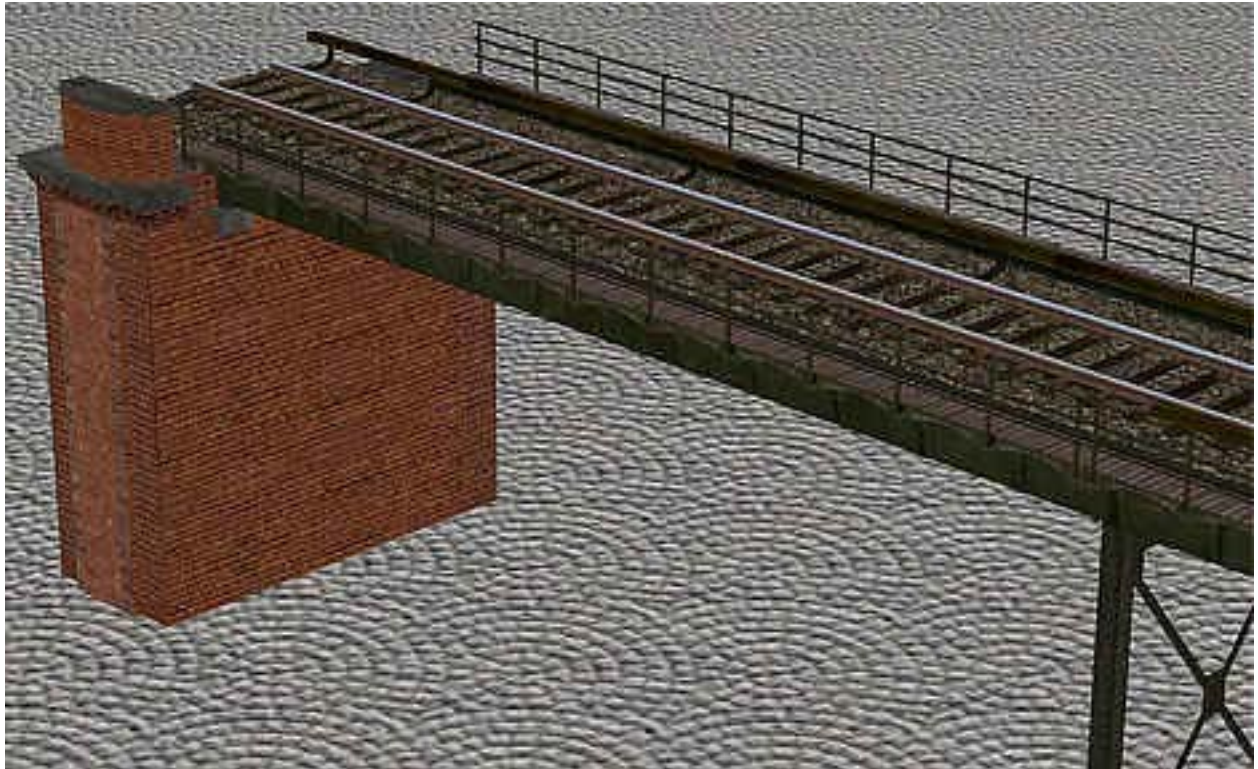
- einerseits dazu beiträgt, eine komplexe Vorbildsituation in Berlin nachzubauen,
- andererseits aber so ausgelegt ist, dass sich andere typische städtische Bahnanlagen gestalten lassen, wie sie vielerorts bestehen oder bestanden haben (könnten).

Vorbildsituation sind die Brücken im Bereich Bahnsteig F des alten Bfhs Ostkreuz, die inzwischen dem Umbau zum Opfer gefallen sind.



Der Bahnhof ist mit - zur Zeit der größten Ausdehnung - 10 S-Bahnsteigen der größte und der am meisten frequentierte Nahverkehrs-Umsteigebahnhof in Berlin. Im Ostkreuz kreuzen sich die Stadtbahn- mit den Ringbahn-Linien der S-Bahn. Insgesamt steigen hier laut Angaben der Deutschen Bahn täglich bis zu 140.000 Menschen zwischen den Zügen von neun Linien um (Quelle: Wikipedia). Durch das Berliner Ostkreuz verlaufen zudem die Fernbahngleise von der Stadtbahn in Richtung Küstrin bzw. Frankfurt (Oder), die Gütergleise von drei im Ostteil gelegenen innerstädt-

tischen Güterbahnhöfen in Richtung Berlin-Lichtenberg und Berlin- Rummelsburg sowie - in Nord-Südrichtung und in zweiter Ebene - die des Berliner Güterrings.



OK_110_AF1 plus OK_171_Af1 plus OK_143_AF1



Städtische Bahnlandschaft ohne konkretes Vorbild



Probeaufbau aus OK_110_AF1 plus 2 2 x OK_151_AF1 plus OK_143_AF1
Bild: K. Hamscher



Gemischer Einsatz von Gleisobjekten und Immobilien (Bild K. Hamscher)

Einige Anmerkungen zum Bau:

- Die **ingleisigen** Modelle sind für eine Einbaurichtung von links nach rechts vorgesehen; da sie (auch) mit S-Bahn-Gleisen mit seitlicher Stromschiene bestückt werden sollen, ist die beidseitige Baurichtung nicht möglich, da dann die Stromschiene von links nach rechts springen würde – und umgekehrt.
Es empfiehlt sich deshalb, Brückenbauwerke mit dem vorderen Gleis von links nach rechts (also in Fahrtrichtung) fertig zu stellen, dann die Parallelgleise zu legen und schließlich das Gleis in Gegenrichtung von rechts nach links (also auch wieder in Fahrtrichtung) zu bauen.
- Die Brückenkopfweiterungen zur Realisierung von zusätzlichen Zwischenräumen (1,5 m, 3,0 m und 4,5 m in insgesamt 12 Variationen) decken baukastenförmig typische Gleiszwischenräume ab.
Sie sind absichtlich als Gleisobjekt ausgeführt, damit der Einbau mit Hilfe von in unterschiedlichem Abstand gesetzten Gleisen eine Zentimetergenaue Positionierung zum Herstellen einer geschlossenen Front des Brückenkopfes erleichtert wird.
- Für die Brückenköpfe eignen sich (normal breite) Gleisstile ohne Damm; für die Brückenelemente Gleisstil 479 (0,2) Brueckengl Stahlblech aus dem Gleispaket 04 von Trend (Gratis 024). Passende S-Bahn-Gleise mit offizieller ID sind in Vorbereitung.
- Die Verwendung von Pfeilern und Widerlagern als Immobilien lässt in Verbindung mit Brückenelementen ohne Stützen eine besonders freizügige Bauweise zu. Richten Sie Pfeiler **nach Länge und Breite und absoluter Einbauhöhe exakt identisch** aus, dann gelingt das Verbinden bei 0°, 90°, 180° und 270°-Ausrichtung perfekt; andere Winkel lösen etwas Nacharbeit in der 2D- bzw. 3D-Ansicht aus.

• Die beigefügte **Stückliste** in Druckqualität – als Hilfe neben dem PC - dient zur leichteren Identifizierung der Modelle und enthält deshalb Angaben zur **Codierung**, d.h. zu dem Namen, mit dem Sie das Modell in EEP wieder finden, **Typ** (GO = Gleisobjekt, IM = Immobilie), eine kurze **Modellbeschreibung** mit den wesentlichen Merkmalen und eine **Abbildung** fürs bessere Zuordnen (außer OK_198/199).

Viel Freude mit den Modellen

Achim Fricke
AF1